

## Nachgefragt

» BEI KURT SCHAUBERGER, SV BONSTETTEN

## Jedes Spiel gewinnen



**Kurt Schauburger, 41,** Ex-Bayern- und Landesligaspieler, ist seit dieser Saison klickender Coach des A-Klassisten SV Bonstetten.

Hallo Herr Schauburger, wie zufrieden kann man in Bonstetten mit der aktuellen Spielzeit sein?

**Schauburger:** In Anbetracht der Möglichkeiten können wir mit Platz acht sehr zufrieden sein. Wir haben wirklich einen sehr, sehr kleinen Kader und kaum Wechselmöglichkeiten.

Wo geht's noch hin mit dem SV Bonstetten in der laufenden Saison?

**Schauburger:** Mein Ziel ist es, jedes Spiel zu gewinnen. Aber das geht natürlich oft einfach nicht. Unter die ersten fünf Mannschaften wollen wir schon noch.

Wie sehen die Pläne für nächstes Jahr aus?

**Schauburger:** Da kann man noch kein Ziel ausgeben. Wir hoffen, dass alle Spieler bleiben und dass wir vielleicht noch einige Spieler holen können. Dazu muss man denen halt Bonstetten schmackhaft machen.

Und was macht den SVB schmackhaft?

**Schauburger:** Wir haben einen sehr gut geführten Verein, ein tolles Umfeld und eine gute Anlage.

Was ist das Ziel für das Spiel gegen Ottmarshausen?

**Schauburger:** Die haben sich gut verstärkt in der Winterpause, das wird ein schweres Spiel. Aber ich will ja jedes Spiel gewinnen und deswegen wollen wir da auch drei Punkte. (luho)

## Fußball-Torjägerinnen

## Bezirksoberliga

<b>Scheufele</b> (Ottobeuren)	<b>20 Tore</b>
<b>Späth</b> (FC Donauwörth)	<b>15 Tore</b>
<b>Schmid</b> (Wattenweiler)	<b>13 Tore</b>
<b>Kling</b> (Wattenweiler)	<b>11 Tore</b>
<b>Zerle</b> (FSV Wehringen)	<b>11 Tore</b>
<b>Kohout</b> (Batzenhofen)	<b>10 Tore</b>
<b>Wolf</b> (DJK Breitenenthal)	<b>10 Tore</b>

## Bezirksliga Nord

<b>Straub</b> (TSV Gersthofen)	<b>27 Tore</b>
<b>Ludwig</b> (SV Bonstetten)	<b>24 Tore</b>
<b>Stappich</b> (Thierhaupten)	<b>17 Tore</b>
<b>Sauer</b> (DJK Sandizell)	<b>12 Tore</b>
<b>Berchtenbreiter</b> (Bonst.)	<b>12 Tore</b>
<b>Büchele</b> (Thierhaupten)	<b>11 Tore</b>
<b>Cepl</b> (SV Bonstetten)	<b>11 Tore</b>

## Bezirksliga Süd

<b>Buchart</b> (FC Augsburg)	<b>22 Tore</b>
<b>Maisterl</b> (FC Augsburg)	<b>20 Tore</b>
<b>Herrmann</b> (FC Hochzoll)	<b>16 Tore</b>
<b>Gröpl</b> (1. FC Sonthofen)	<b>14 Tore</b>

## Sport kompakt

## TISCHTENNIS

## SV Ottmarshausen muss absteigen

Durch eine 4:9-Niederlage im Heimspiel gegen den SV Adelsried haben die Schmuttertaler die letzte Chance auf den Relegationsplatz verpasst. Die in allen Belangen besseren Adelsrieder gewannen verdient und schickten den SVO in die Kreisliga I. Die Punkte erzielten Spengler/Friedl, Michael Sönning, Gerald Spengler und Axel Böhm.

Die zweite Mannschaft besiegte im letzten Saisonspiel der Kreisliga III den SV Hammerschmiede III, der nur mit fünf Mann antreten konnte mit 9:4. Die Punkte holten Gröner/Kretzinger, Markus Schießler (2), Bernd Greppmeier (2), Herbert Gröner und Manfred Dichtl. (svott)



Hier geht's in die neue Bezirksliga! Trainer Kurt Kowarz (links) und Abteilungsleiter Torsten Vrazic geben beim TSV Meitingen die Richtung vor. Nach zwei Auswärtssiegen soll es auch im Lechauenstadion wieder ein Erfolgserlebnis geben. Foto: Karin Tautz

## Ein Spaziergang? Von wegen!

Bezirksliga Nord Auch gegen Lechhausen muss der TSV Meitingen bereit sein, alles zu geben

**Meitingen** Nach den beiden erfolgreich genommene Auswärtshunden Langenmosen (2:0) und Burgheim (4:1) kann sich der TSV Meitingen endlich wieder dem eigenem Publikum präsentieren. Zu Gast ist die in der Kellerregion der Fußball-Berzirksliga Nord beheimatete DJK Lechhausen (Sonntag, 15 Uhr).

„Das wird kein Spaziergang“, sagt Trainer Kurt Kowarz in der festen Überzeugung, dass kein Weg daran vorbei führt, den von großen Abstiegssorgen geplagten Tabellen-dreizehnten bis in die Haarspitzen motiviert zu bekämpfen. Dieser Forderung liegen die zuletzt gemachten Erfahrungen zugrunde.

„Wenn du nicht bereit bist, alles zu geben, bekommst du gegen jeden Gegner Probleme“, mahnt der Trainer.

Beispiel Burgheim: Da hatten die Schwarz-Weißen, weil hoch konzentriert und enorm laufstark, in den ersten 45 Minuten das Heft fest in der Hand gehalten, sich eine Vielzahl an Chancen erspielt und zur Pause 2:0 geführt. Die deutliche Dominanz nahmen die Meitingen jedoch zum Anlass, sich in der Anfangsphase des zweiten Durchgangs zurückzunehmen – geistig wie körperlich. „Die ersten zehn Minuten nach Wiederbeginn haben wir regelrecht verschlafen“, kritisiert Ko-

warz. „Jeder ist runter vom Gaspedal, hat ein paar Schritte weniger gemacht als zuvor.“ Folge: Burgheim kam zum Anschlusstreffer.

## Mittelfeldmann stellt mit zwei Toren den Endstand her

Danach erhöhten die Gäste wieder die Schlagzahl, waren schnell wieder im richtigen Fahrwasser – und konnten sich auf Marvin Osman verlassen. Mit seinen beiden Toren stellte der Mann im rechten offensiven Mittelfeld den Endstand her. Zusammen mit Ali Dabestani, zuständig für die Treffer vor der Pause, ragte Osman aus der kompakten Truppe heraus. „Er ist immer wie-

der in die Spitze vorgestoßen und hat die Vierer-Abwehrkette durchbrochen“, lobt Kurt Kowarz.

Ein Sieg gegen Lechhausen – es wäre der vierte in Serie – würde den Sechs-Punkte-Puffer zwischen dem letzten Direktqualifikationsplatz sieben und dem ersten Relegationsrang acht aufrechterhalten, wenn nicht sogar vergrößern.

Das sollte Ansporn genug sein für den TSV Meitingen, der Vorgabe des Trainers entsprechend „alles daran zu setzen, um zu gewinnen“. Nachdem Joe Sauler seine Rot-Sperre abgebußt hat, kann Kurt Kowarz personell aus dem Vollen schöpfen. (rk)

## Gestörtes Verhältnis

Bezirksliga Nord Schlusslicht VfR Jettingen ist auf den TSV Neusäß nicht gut zu sprechen

**Neusäß** Auf den TSV Neusäß wartet ein Spiele der Kategorie „da kannst du nur verlieren“, denn: Alles andere als ein ungefährter Sieg in Jettigen, beim abgeschlagenen Schlusslicht der Fußball-Berzirksliga Nord (Sonntag, 15 Uhr), wäre in der öffentlichen Wahrnehmung eine Blamage für den Titelaspiranten. Doch nicht aus diesem Grund allein ist die Aufgabe unangenehm. Noch hinzu kommen atmosphärische Störungen im Verhältnis beider Klubs. Kein Wunder also, dass Trainer Stefan Schmid „mit einem aggressiven Gegner“ rechnet.

Nach dem 7:0-Kantersieg im Hinspiel hatte der Neusässer Coach

in sein Resümee die mangelnde Bezirksligatauglichkeit des Gasts einfließen lassen. Dass er mit dieser Einschätzung richtig lag, beweist das Tableau. Mit nur vier Zählern auf dem klammen Konto war der VfB Jettingen an den Lohwald gerüstet. Und am Status, nicht wirklich konkurrenzfähig zu sein, hat sich nichts geändert. Bis zum heutigen Tag ist die Punktezahl lediglich auf das Doppelte angewachsen.

Aber warum sollte es beim Schlusslicht anders sein als anderswo? Die Wahrheit hört man nicht gern. Deshalb sind die VfB-Oberer nach wie vor ungehalten über die Schmidtsche Äußerung und haben

die Retourkutsche in Gang gesetzt: Die Bitte des TSV Neusäß, das Spiel von Sonntag auf Samstag vorzuzulegen, wurde abgeschmettert.

Trotz des desaströsen Abschneidens ist Jettingen jedoch ein Gegner, dem mit Respekt begegnet werden muss. Das 2:2, das der Letzte dem SC Bubesheim auf dessen Platz abtrotzte, sollte als Warnung dienen.

Gegen eben jene Bubesheimer kam Neusäß vor Wochenfrist zu einem hart erkämpften 2:1-Heimsieg. Da er seine Pappenheimer kennt und weiß, dass sie nach Kraftakten dazu neigen, einen Gang zurückzuschalten, sah Schmid sich genötigt, verbal dagegen zu steuern: „Ich

habe im Dienstagstraining an die Spieler appelliert, die Aufgabe hoch konzentriert anzugehen.“

## Onur Gezgin ist wieder einsatzbereit

Wieder einsatzbereit ist Onur Gezgin. Die Knie-Fälle Michael Staudenmayer, Mathias Baierl und Sebastian Ströhl, der einen Kreuzbandriss erlitten hat, müssen hingegen pausieren. Die Einsatzchancen des erkrankten Wadim Hartwich stehen fifty-fifty. Wieder mit dem Team trainiert Milan Szabo. Die Jettigen-Partie kommt für den ungarischen Angreifer allerdings noch zu früh. (rk)



Höher springen als der Gegner SC Altenmünster will Thomas Lauter (rechts) vom TSV Zusmarshausen im Derby. Foto: Marcus Merk

## Immer für eine Überraschung gut

Kreisklasse Nordwest SV Adelsried muss sich neuen Trainer suchen

**Adelsried** In der vergangenen Saison war der SV Adelsried die Überraschungsmannschaft schlechthin. Hinter dem TSV Welden und dem SSV Margertshausen kamen die Blau-Weißen als Dritter in der Fußball-Kreisklasse Nordwest ins Ziel. Auch in dieser Runde überrascht die Truppe aus dem Holzwinkel. Sechs Spieltage vor Schluss ist der Sturz in die A-Klasse kaum mehr zu verhindern.

Richtig zugezogen hat sich die Schlinge am letzten Sonntag. Bis zur 87. Minute lag der SVA im Kellerduell beim TSV Täferlingen noch mit 2:1 in Führung, um dann noch mit 2:3 zu verlieren. Aus zwei Punkten Rückstand auf den rettenden zwölften Tabellenplatz sind innerhalb von drei Minuten acht geworden. „Rein theoretisch besteht

schon noch die Chance auf den Klassenerhalt“, sagt Abteilungsleiter Stefan Feysinger, „aber nach dieser Niederlage wird es schon sehr eng.“ Der letzte Rettungsanker könnte am Sonntag (15 Uhr) gegen den TSV Fischach geworfen werden.

## Torjäger Jaa ständig verletzt

Die Misere des SV Adelsried hatte schon in der Hinrunde begonnen. Viel Verletzungspech und berufsbedingte Ausfälle machten dem Trainergespann Robert Kalkbrenner/Karlheinz Suttner zu schaffen. In der Rückrunde setzte man die Hoffnungen auf den letztjährigen Torjäger Said Jaa, der nach langer Verletzungspause wieder am Ball war. Doch im letzten Vorbereitungsspiel zog sich der dunkelhäutige Angreifer einen doppelten Wadenbein-

bruch zu. „Seine Tore fehlen uns“, sagt Feysinger, der früherer zusammen mit Robert Kalkbrenner zu Bezirksoberliga-Zeiten für den SC Altenmünster am Ball war.

Am Saisonende werden sich die Wege der beiden Ex-Mannschaftskameraden trennen. Kalkbrenner, 40, sucht nach fünf Jahren in Adelsried eine neue Herausforderung. Nach Karlheinz Suttner, den es als Spielertrainer zum SV Grün-Weiß Baiershofen zieht, der zweite Abgang eines Adelsrieder Urgesteins.

„Wir würden gerne wieder einen Spielertrainer haben“, sagt Stefan Feysinger und denkt dabei auch an den kleinen Kader. Ob der SV Adelsried auch bei der Verpflichtung des neuen Mannes auf der Kommandoebene für eine Überraschung gut ist? (oli)